

KURIER

Hüttengaudi im Riesen-Kitschtempel

Disco mit Extrawurst

Praterdome: Österreichs größter Tanztempel eröffnet am Mittwoch mit viel Wirbel und einer Betriebsgenehmigung in letzter Minute.



Am Mittwoch wird die größte Diskothek Österreichs eröffnet.

Eröffnungsparty wird aber dennoch bereits Mittwochabend – wie geplant – gefeiert. Die Disco-Betreiber waren davon ausgegangen, dass sie die Genehmigung nachträglich erhalten werden. "Das machen auch andere Lokale so", versichert Bezirksvorsteher Gerhard Kubik (SPÖ).

Am Mittwochvormittag platzte dann die "vorläufige Genehmigung" herein, die vom Bürgermeisterbüro initiiert wurde. Eine Extrawurst für die Disco.

Einen Strich durch die Rechnung könnten den Betreibern die Anrainer machen. Zumindest eine von ihnen erhebt Einspruch am Montag: Elisabeth Rosenberger ist Anwältin mit eigener Kanzlei und eigenem Haus in der Ausstellungsstraße. Sie befürchtet Lärmbelästigung und Verkehrschaos. "Ich rechne auch mit finanziellen Einbußen, da meine Mieter ihre Wohnungen unter anderen Voraussetzungen gemietet haben." Im schlimmsten Fall müsste der "Dome" ab Montag dann wieder zusperren.

Ein weiteres Ärgernis für die Anrainer: Am Dach der Disco, in unmittelbarer Nachbarschaft, soll eine "Freiluft-Area" entstehen, obwohl bei der Bürgerversammlung im Frühjahr von der Prater Service Ges.mbh versprochen wurde, dass es durch die Disco zu keiner Lärmbelästigung kommen werde. "Das halten wir auch ein, die Terrasse ist nur im Sommer offen, da gibt es maximal leise Beschallungsmusik", sagt Holger Pfister von der Betreiberfirma MPC.

Sabine Gretner, Planungssprecherin der Grünen und selbst Architektin, bemängelt außerdem den Brandschutz und die Fluchtwege: "Bei der unerlaubten Höhenüberschreitung hat die Baupolizei ein Auge zugeedrückt. Ich kann mir aber nicht vorstellen, dass sie das auch beim Brandschutz in einer Disco für 3000 Besucher tun wird." Sie sieht ein "Chaos der Sonderklasse. Und der Bürgermeister richtet's."

Bezirksvorsteher Kubik ortet ohnehin ein "Politikum". Offenbar wolle man nur der Vizebürgermeisterin Grete Laska mit diesen Vorwürfen schaden. Schon im Vorfeld ist für die VIP-Eröffnung am Mittwoch ein Trick angewendet worden. Diese wurde kurzerhand in einen "Tag der offenen Tür für Freunde" umgewandelt. Dafür sei ohnehin keine Betriebsgenehmigung notwendig, da es sich um eine geschlossene Veranstaltung handelt.

Das kann die neue Disco

Provisorien halten bekanntlich ewig. Mittwochvormittag gab es auf Betreiben von Bürgermeister Michael Häupl eine provisorische Betriebsgenehmigung für die umstrittene Disco "Praterdome". Sie wird zumindest bis zum Montag halten.

Die bombastische Eröffnung des 3500 Quadratmeter großen Tanztempels erfolgt nämlich bereits fünf Tage vor der Erteilung der gewerberechtl. Genehmigung.

Die Ortsverhandlung zur Betriebsgenehmigung war laut den Betreibern "kurzfristig" auf den 27. Oktober verschoben worden. Die

"Das Interesse ist gewaltig. Wir könnten derzeit jeden Tisch für die ersten Wochen vorreservieren", sagt Holger Pfister, Geschäftsführer des Discobetreibers MPC. Auch das Internet-Gästebuch des Praterdome war vor der Eröffnung bereits über 80 Seiten stark. Aus ganz Österreich gibt es Anfragen, alle wollen den neue Mega-Club beim Riesenrad bald kennenlernen.

Ab sofort werden jeden Donnerstag bis Samstag (und vor Feiertagen) bis zu 5000 Leute im sieben Millionen Euro teuren "Dome" Platz finden. Geboten werden vier Dancefloors, eine Cocktailbar, ein Chill-out-Bereich sowie ein Imbissstandl.

Highlight ist aber sicherlich der (durch Rollbalken teilbare) Hauptraum. So gibt es nicht nur eine hochmoderne Soundanlage, die Musik gleichmäßig über den ganzen Raum verteilt. Dazu wurde auch eine für Wien unvergleichbare Lasershow installiert.

Der Eintritt liegt bei sechs bis zehn Euro. Bezahlt wird alles bargeldlos via Chipkarte. Erst beim Herausgehen wird der Betrag dann beglichen.

LINK

Praterdome (extern)
DOWNLOAD

Anfahrtsplan zum Praterdome

Artikel vom 22.10.2008 16:36 | Barbara Mader, Dominik Schreiber | reis